

Schriftliche Anfrage betreffend Schulwahl als Statuskampf – selbst Linke wollen ihre Kinder nicht im Kleinbasel in die Schule schicken

13.5086.01

Basler Kinder üben sich bereits zu Beginn ihrer Schulzeit in sozialer Mobilität. Immer mehr gehen Eltern dazu über, ihre Kinder nicht auf die Schule in ihrer Nachbarschaft zu schicken. Fast immer ist der Grund für die Wahl einer weiter entfernten Einrichtung der hohe Ausländeranteil in der jeweils infrage kommenden Schule. Dies ist das Ergebnis eines Berichts, den der Forschungsbereich beim Sachverständigenrat deutscher Stiftungen für Integration und Migration (SVRJ) nun vorgestellt hat.

Eltern fliehen mit ihren Kindern vor vermeintlich schlechten Schulen. Auch Linke gehören dazu. SP-Leute. Nicht selten greifen sie aus Angst vor der Benachteiligung ihrer Kinder dabei auf Tricks wie der vorübergehenden Anmeldung unter einer Scheinadresse zurück.

In diesem Zusammenhang folgende Fragen an die Regierung:

1. Was macht der Basler Regierungsrat, dass diese Probleme nicht überhand nehmen?
2. Wie hoch ist der Ausländer-Anteil in den Schulklassen im Kleinbasel?
3. Stimmt es, dass es Schulklassen gibt, wo es nur noch ein Schweizer Schulkind oder gar kein Schweizer Schulkind mehr gibt?
4. Basel rühmt sich immer, über 150 diverse Nationen hier zu beherbergen. Von welchen Ländern kommen denn diese Menschen? Bitte um eine genaue Auflistung.

Eric Weber